

Pfarrer tagen erstmals gemeinsam

60 Theologen aus Wattenscheid, Gelsenkirchen und Bochum kamen im Gemeindehaus am Alten Markt zusammen. Über Kooperationen nachdenken

Premiere in Wattenscheid: Zum ersten Mal tagten Pfarrer und Pfarrerrinnen aus Wattenscheid, Bochum und Gelsenkirchen in der Alten Freiheit. Die gemeinsame Konferenz fand im Gemeindehaus am Alten Markt statt.

Zusammen begrüßten auch die Superintendenten Heiner Montanus (Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid) und Dr. Gerald Hagmann (Kirchenkreis Bochum) die rund 60 evangelischen Seelsorger aus den Gemeinden und den kirchlichen Diensten. "Unsere Gemeinde ist und bleibt im Wandel und im Umbruch", betonte der Wattenscheider Pfarrer Frank Dressler in seiner Einführungs-Andacht und nahm damit ein Thema des Treffens vorweg. Kennenlernen, von Veränderungen lernen und über Kooperationen nachdenken sei der Impuls für eine gemein-

same Pfarrkonferenz gewesen, sagte Superintendent Hagmann.

In diese Richtung zielte denn auch ein weiteres Thema der Tagung, das die Quartiersentwicklung in den Blick nahm.

Christiane Grabe vom Evangelischen Zentrum für Quartiersentwicklung der Diakonie und Axel Rolfmeier vom landeskirchlichen Institut für Kirche und Gesellschaft stellten anhand von Beispielen aus Hamme und Wanne-Süd Chancen und Möglichkeiten der Stadteilerneuerung vor. Hier könnten Kirchengemeinden vor allem mit ihrer Erfahrung, Gemeinschaften zu bilden und zu unterstützen, hilfreiche Akteure beim Umbau der Städte sein, unterstrichen die Experten.

Ziel müsse es sein, die Lebens-

qualität der Menschen in ihrem Umfeld zu verbessern, unter anderem durch bessere Angebote. In diesem Sinne war das neue Wattenscheider Gemeindezentrum ein gut gewählter Tagungsort für die erste gemeinsame Pfarrkonferenz, gibt Rolf Stegemann, Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Evangelischen Kirchenkreis Bochum, wieder. Das Zentrum diene als Beispiel dafür, dass vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen die Gemeindeaktivitäten konzentriert wurden, um die kirchliche Arbeit vor Ort zukunftsfähig zu machen.

Bei diesem ersten Treffen der Theologen soll es nicht bleiben: "Künftig wollen wir uns einmal im Jahr zusammensetzen und über die Kirche der Zukunft nachdenken", kündigte Superintendent Montanus an. ewi